STADT NAUMBURG (Saale)

Vorlagen-Nr.:	11/26
Vorlagentyp:	Entscheidung
Einreicher:	Oberbürgermeister
Prüfung:	☒ Barrierefreiheit
	☒ Gleichstellung
	☒ Finanzen
Eingang am:	26.01.2026
Version	1

Teilnahme:	intern:	Herr Ohse Herr Stange
	extern:	Herr Becke (Ingenieurbüro Becke)

TOP:	

☒ öffentlich	☐ nicht öffentlich

Beratungsfolge:

Gremium	Datum	TOP	Liste	Art*	Ergebnis
Ausschuss für Bau und Wirtschaft	17.02.2026	9.	A	B	

Art* I=Information V=Vorberatung A=Anhörung B=Beschlussfassung

Betreff:
Gemeinschaftsbaumaßnahme Grundhafter Ausbau Jakobsmauer in 06618 Naumburg (Saale)

Beschlussvorschlag:
Der Ausschuss für Bau und Wirtschaft beschließt die vorliegende Planung zur Gemeinschaftsbaumaßnahme Grundhafter Ausbau Jakobsmauer in 06618 Naumburg (Saale) und beauftragt die Verwaltung die weitere Planung zur Umsetzung des Vorhabens zu veranlassen.

Finanzielle Auswirkung:

☐ nein ☒ ja, in folg. Höhe: 300.000 EUR

Deckungsvorschlag: ☒ Haushaltsplan : 2026

☐ über-/außerplanmäßig

Buchungsstelle: 51.12.00.00 - ST 10/001

Begründung:
Die Stadt Naumburg (Saale) beabsichtigt im Jahr 2026 den grundhaften Ausbau der Jakobsmauer in Naumburg (Saale).
Das Vorhaben wird als Gemeinschaftsbaumaßnahme der Stadt Naumburg (Saale) (Straßen- und Gehwegbau) und des Abwasserzweckverbandes Naumburg (Kanalbau) durchgeführt.
Der Straßenzug Jakobsmauer befindet sich im Ortskern von Naumburg (Saale) und verläuft größtenteils direkt entlang der historischen Stadtmauer.

In der Vergangenheit wurden im Umfeld der Jakobsmauer zahlreiche Verkehrsanlagen im Rahmen von Fördermaßnahmen saniert (so u.a. Jakobsstraße, Holzmarkt, Neustraße, Wenzelsstraße, Wenzelsgasse, Wenzelsmauer und Jakobsgasse). Mit dem nun geplanten Ausbau der Jakobsmauer kann somit die straßenbauliche Sanierung im südlichen Altstadtquartier im Wesentlichen zum Abschluss gebracht werden. Weiterhin wird mit dem Bau des Entwässerungskanals (bislang keiner vorhanden) der bestehende Missstand einer fehlenden Straßen- und Grundstücksentwässerung in der Jakobsmauer behoben.

Die Finanzierung erfolgt über das Förderprogramm Stadtsanierung. Die Förderung beträgt zwei Drittel.

Vorhandener Zustand:
Fahrbahn, Rinnen und der Traufbereich entlang der Stadtmauer sind mit einem Quarzitsteinpflaster befestigt, welches abgesehen von kleineren Bereichen an Beginn und Ende der Baustrecke mit kleinen und unregelmäßigen Steinformaten („Kiesel“) ausgeführt wurde, die keine Pflasterqualität aufweisen. Zahlreiche vorhandene Absenkungen und Verwerfungen wurden in der Vergangenheit entlang der Baustrecke mit Asphalt repariert. Der Deckenschluss im Zuge von Kabelverlegearbeiten erfolgte ebenfalls mit Asphalt. Entlang der Wohngebäude am Beginn der Baustrecke (Jakobsstraße) befinden sich schmale Gehwege, welche weitestgehend mit Natursteinbordanlagen eingefasst und mit Betonplatten befestigt sind.

Geplanter Ausbau:
Die Gestaltung erfolgt abstimmungsgemäß als Mischverkehrsfläche mit folgenden Natursteinmaterialien:
- Fahrbahn:
Als Oberflächenmaterial kommt gebrauchtes Quarzitgroßpflaster zum Einsatz. Die Verlegung erfolgt in ungebundener Bauweise auf Dränbeton in Reihe im Läuferverband quer zur Fahrtrichtung, analog Bestandspflaster.
- Bord- und Muldenrinnen:
3-zeiliger Pflasterstreifen aus Granitkleinpflaster (gelblich), gebundene Bauweise als Rinnenpflaster.
- Gehweg:
Granitkleinpflaster (gelblich), gebundene Bauweise, Verlegung in Segmentbögen bzw. in Passe.
Bordsteine aus Granit (gebraucht).
Natursteinpflaster und Natursteinborde werden dem Auftragnehmer seitens der Stadt als gebrauchtes Material aus bereits abgeschlossenen Baumaßnahmen zur Verfügung gestellt, vornehmlich aus der Fischstraße.
Um die Risiken für Schäden an der eng angrenzenden Bebauung zu verringern, werden ungebundene und gebundene Pflasterbauweisen generell jeweils mit Dränbetontragschicht ausgeführt.
Kanalbau:
Im gesamten Baufeld wird die Mischwasserkanalisation im Zuge des Vorhabens neu gebaut und an den vorhandenen weiterführenden Kanalbestand des Ortsnetzes angeschlossen.

Gemäß vorliegender Stellungnahme der unteren Gefahrenabwehrbehörde des BLK ist eine Belastung der betreffenden Flurstücke mit Kampfmitteln nicht bekannt.

Die denkmalschutzrechtliche Genehmigung wurde bei der Unteren Denkmalschutzbehörde beantragt. Es ist davon auszugehen, dass das Bauvorhaben samt Erdarbeiten seitens der zuständigen Denkmalschutzbehörde begleitet wird. Bei den Arbeiten und speziell bei den Erdarbeiten wird voraussichtlich archäologisches Fachpersonal anwesend sein.
Mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt ist der Abschluss einer Vereinbarung vorgesehen.

Am 10.12.2025 fand eine Begehung vor Ort mit der Behindertenbeauftragten des Burgenlandkreises, Frau Prassler, statt. Bei der Beurteilung zur Herstellung der Barrierefreiheit ergeben sich keine weiteren Belange für das Bauvorhaben. Der Maßnahme wurde mit Schreiben vom 15.12.2025 zugestimmt.

Die Arbeiten sind unter Vollsperrung der Baustrecke für den motorisierten Verkehr bei Aufrechterhaltung des Fußgängerverkehrs der Anlieger geplant.

Nach gegenwärtigem Stand ist folgender Ablauf vorgesehen:
- Genehmigungs- und Ausführungsplanung: Februar bis April 2026
- Ausschreibung und Vergabe : Mai bis August 2026
- Baudurchführung : September bis November 2026

Das Ingenieurbüro Becke wird die Planung in der Sitzung des Ausschusses für Bau und Wirtschaft vorstellen.

Um Beschlussfassung wird gebeten.

Armin Müller
Oberbürgermeister

Anlagen:

- Lageplan
- fünf Regelquerschnitte